hier.

02/2022

Neues aus dem
Landkreis Bad Kissingen

So grün ist der Landkreis

Was wir für den Klimaschutz tun

Das Jahr 2022

Von A wie Aktion Stadtradeln bis Z wie Zulassungsbehörde

Rekommunalisierung

Abfallentsorgung in Eigenregie

LANDKREIS
BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

hier Rubrikentitel

RAINBOW INTERNATIONAL SANIERUNGEN

Unsere Dienstleistungen in der Übersicht:

- Komplettsanierung nach Brandschäden
- Trocknung und Sanierung nach Wasserschäden
- Kompetenter Ansprechpartner für die Beseitigung bei Schimmelschäden

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

- Handwerksallrounder/in aus Innenausbaugewerken (m/w/d)
- Maler/in / Raumausstatter/in (m/w/d)
- Fliesenleger/in (m/w/d)
- Bauhelfer (m/w/d)

Alle offenen Stellen und Details unter: **www.jobs-ri.de/oberthulba**

Tel. 09736 752 657-0

Rainbow International HL Schadenmanagement Unterfranken e.K.
Schlimpfhofer Str. 11, 97723 Oberthulba

www.rainbow-international.de/oberthulba

Inhalt

04 | So grün ist der Landkreis
09 | Abfallwirtschaft
10 | Jahresrückblick 2022
15 | PocketDorf
17 | Lernen und Kraft schöpfen
20 | Kurz informiert

Impressum

Herausgeber: Landkreis Bad Kissingen, Obere Marktstraße 6, 97688 Bad Kissingen
Verleger: Gerryland AG
Projektleitung: Sven Schröter, Tel.: 0931 61909-11, schroeter@gerryland.de
Redaktion: Sven Schröter (verantwortlich), Stefan Pfister, Nathalie Bachmann, Cordula Kuhlmann, Anja Vorndran
Layout: Gerryland AG
Druck: Rudolph Druck, Schweinfurt.
Auflage: 45.000
Titelfoto: Adobe Stock

Liebe Leserinnen und Leser,

Heiligabend – für viele Menschen im Landkreis ist das Weihnachtsfest ein lieb gewonnenes Ritual. Mit kleinen, Kindern die noch an das Christkind glauben, zieht ein ganz besonderer Zauber in den Tagen um Weihnachten ein. Viele Landkreisbewohner und Landkreisbewohnerinnen erinnern sich an vergangene Feste – bis in die Zeit zurück, als sie selbst Kinder waren. Über Wochen hinweg lag meterhoch Schnee, heute schmelzen die Gletscher.

Auch der Landkreis Bad Kissingen wird vom Klimawandel nicht verschont bleiben. In diesem Landkreismagazin lesen Sie, wie grün unser Landkreis bereits ist und welche Maßnahmen geplant sind, um das Klimaziel zu erreichen. Wir alle sind gefragt, die Politiker und Politikerinnen, die Unternehmen und die Privathaushalte. Auch in diesem Jahr gab es einige Herausforderungen zu meistern, ich danke Ihnen und meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen herzlich für ihr Engagement. Bei allen Krisen sollten uns die Worte der Engel in der Heiligen Nacht ins Gedächtnis rufen: „Friede den Menschen, die eines guten Willens sind“ – wir hoffen, dass der Friede in allen Ländern einkehrt.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein gesundes und glückliches neues Jahr!

Ihr Landrat

Thomas Bold

KLIMASCHUTZ
IM LANDKREIS BAD KISSINGEN

So grün ist der Landkreis

Schulzentrum Hammelburg – Modellansicht des sogenannten Marktplatzes. Foto/Grafik: NAK-Architekten Numrich Albrecht Klumpp

Es war womöglich ein Vorgeschmack auf künftige Sommer: Das Jahr 2022 brachte dem Landkreis eine wochenlange Hitze- und Trockenperiode. Ein Jahr zuvor hatte eine furchtbare Flutkatastrophe den Westen der Republik heimgesucht. Solche Extremwetterereignisse verdeutlichen, dass die Folgen des Klimawandels in allen Regionen, auch bei uns zunehmend spürbar werden. Das Thema Klimaschutz ist deshalb omnipräsent auf EU-, Bundes- und Landesebene. Auch der Landkreis Bad Kissingen nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung wahr und hat bereits wichtige Maßnahmen auf den Weg gebracht. Nicht erst seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der folgenden Preisexplosion bei Gas und Strom ist das Augenmerk auf eine Versorgung mit erneuerbaren Energien gerichtet. Bemerkenswert dabei ist, dass schon heute rein rechnerisch gut drei Viertel des gesamten Stromverbrauchs im Landkreis Bad Kissingen (2020: 381.754 Megawattstunden) aus der Produktion von erneuerbaren Energien gedeckt werden kann. Besonders die Windkraft sticht dabei hervor: Fast 60 Prozent beträgt ihr Anteil an dem im Landkreis hergestellten grünen Strom. Erheblich mehr Ausbaupotential besteht dagegen beim weiteren Ausbau der Elektromobilität: Aktuell sind nur 3.830 der rund 112.923 im Landkreis zugelassenen Fahrzeuge mit einem Elektro- oder Hybrid-Antrieb unterwegs.

Modernste Energietechnik im Schulzentrum Hammelburg

Der Landkreis Bad Kissingen hat beim Klimaschutz besonders seine mehr als 20 Immobilien im Blick. „Bei den eigenen Liegenschaften setzt der Landkreis schon lange auf erneuerbare Energien. Derzeit wird geprüft, inwieweit sich innerhalb der vom Landkreis benutzten oder betriebenen Gebäude Einsparmöglichkeiten bieten oder Gebäude und Anlagen aufrüsten lassen“, informiert Landrat Thomas Bold. Bei der Planung für das neue Schulzentrum in Hammelburg, so der Landrat, spiele das Thema erneuerbare Energie eine große Rolle. Die vier Gebäude des rund 55 Millionen Euro teuren Campus sollen mit Erdwärme beheizt werden. Geplant ist, die Energie über zehn Hochleistungs-Geothermiepfähle zu gewinnen.

Der im Jahr 2020 eröffnete Neubau des Berufsbildungszentrums Münnerstadt wurde im Energieeffizienz-Standard KfW 50 errichtet. Die Energieversorgung erfolgt über eine Hackschnitzel-/Gasheizung, der Strom kommt vom Dach, wo eine Photovoltaikanlage mit 23 Kilowattpeak (kWp) installiert wurde. Die derzeit größte Anlage auf einem Landkreisgebäude

befindet sich aktuell im Bauhof in Oerlenbach. Sie verfügt über eine Leistung von 60 kWp. Grüner Strom aus Sonnenlicht wird auch im Berghaus Rhön in Riedenberg und auf zwei Gebäuden des Landratsamtes in Bad Kissingen genutzt.

Der 2019 errichtete Neubau C und das sanierte Haupthaus A des Landratsamtes sind ebenso wie das neugebaute Berghaus Rhön und das sanierte Haus der Schwarzen Berge in Oberbach/Wildflecken auf dem energetischen Stand der Energieeinsparverordnung EnEV 2016. In Riedenberg hat man sich zum Heizen mit Holzpellets entschieden. In Oberbach werden gerade zwei Photovoltaikanlagen (23 kWp) zusammen mit einem 10 kW-Speicher montiert. Sie sollen im kommenden Jahr in Betrieb gehen.

Im Landratsamt kommt außerdem ein ganz besonderes System zur Temperaturregulierung zum Einsatz: So wird das Wasser des benachbarten Mühlbachs im Sommer dazu verwendet, mehrere Räume und zusätzlich das Hauptrechenzentrum zu kühlen.

Zweifelsohne besteht weiterer Handlungsbedarf. Der Landkreis prüft intensiv, welche Möglichkeiten umsetzbar sind, darunter in Schulgebäuden und Turnhallen in Bad Kissingen und Bad Brückenau. Neben der Nachrüstung von Photovoltaik- und Solaranlagen bieten sich Heizungsoptimierungen und energetische Sanierungen von Gebäudehüllen an. Der Wirtschafts- und Umweltausschuss des Landkreises hatte sich in seiner August-Sitzung ausführlich damit befasst.

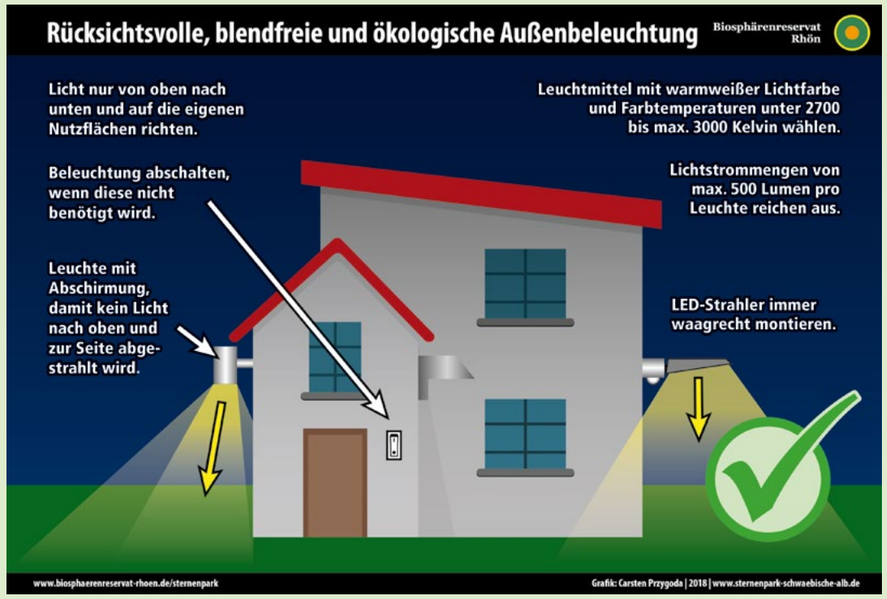
Aktuelles Krisenmanagement durch Ukraine-Krieg

Aufgrund der Energiekrise, ausgelöst durch den Ukraine-Krieg, wurden in diesem Jahr auch kurzfristige Maßnahmen umgesetzt: Zum Beispiel wurde die Raumtemperatur auf 19 Grad abgesenkt und die Versorgung mit Warmwasser sowie die Außenbeleuchtung auf das Nötigste reduziert. Zusätzlich hat man die Mitarbeitenden für das Thema sensibilisiert. Im Fokus steht eine verbesserte Energieeffizienz, etwa beim mobilen Arbeiten und Shared Desk.

Weiteres Einsparpotential verspricht sich der Landkreis von der Umstellung der Beleuchtung auf LED und vom Einsatz intelligenter Techniksysteme. Bereits vor der Energiekrise hat der Landkreis seine Schulen mit smarten Steckdosenplugs ausgestattet, die dauernd laufende Luftfilter oder angeschaltete digitale Tafeln vermeiden. Funkgestützte Thermostate und Feuchtigkeitssensoren sollen vermehrt in kreiseigenen Gebäuden eingesetzt werden.

Landkreis Vorreiter mit Elektromobilitätskonzept

Ebenfalls wichtig ist dem Landkreis eine klimafreundliche Mobilität. Als einer der ersten



Lampengrafik Hausbeleuchtung. Grafik: Carsten Przygoda

Landkreise in Bayern brachte er 2019 ein „Interkommunales Elektromobilitätskonzept“ auf den Weg. Untersucht wurde die Ladeinfrastruktur-Situation und welcher Bedarf bis 2030 besteht, zudem wurden der kommunale Fuhrpark und das Potential von E-Bike-Tourismus analysiert.

Heraus kam dabei, dass die öffentliche Ladeinfrastruktur mit 78 Mittel- und Langsamladern, 23 Schnelllader und 16 Tesla-Superchargern bereits gut ausgebaut ist. Bis zum Jahr 2030 wird ein Bedarf von 374 Mittel- und Langsamladern sowie nur 15 Schnelllader prognostiziert. Für alle E-Auto-Besitzer lohnt sich auf alle Fälle ein Blick auf die Internetseite www.mobil-kg.de: Hier sind auf der Untermenü-Seite „Elektromobilität“ alle derzeit verfügbaren öffentlichen Ladepunkte im Landkreis Bad Kissingen in einer Karte eingetragen.

Darüber hinaus erhielten die Kommunen in Workshops und bei Vor-Ort-Veranstaltungen umfassende Informationen und jeweils ein Handbuch mit individuell auf die Gemeinde zugeschnittenen Empfehlungen sowie zu Fördermöglichkeiten. Die Verantwortlichen können nun entscheiden, welche Maßnahmen sie umsetzen wollen.

Der Landkreis selbst hat bis zum jetzigen Zeitpunkt vier E-Autos für den Behördenbetrieb angeschafft und auch mehrere Ladepunkte für eine rein interne Nutzung installiert. Zwei öffentlich zugängliche E-Ladesäulen sind im Zuge der Umsetzung des Konzeptes am Berghaus Rhön und am Haus der Schwarzen Berge aufgestellt worden.

Grüner Landkreis Bad Kissingen in Zahlen

Strom

Gesamtstromverbrauch Landkreis Bad Kissingen: **381.754 MWh**
Stromproduktion aus erneuerbarer Energie im Landkreis: **297.851 MWh**

Davon:
Windenergie: 173.496 MWh (58,2 %)
Photovoltaik: 96.290 MWh (32,3 %)
Biomasse: 22.827 MWh (7,7 %)
Wasserkraft: 5.238 MWh (1,8 %)

Es handelt sich um einen Teil der Gesamtenergie – der Verbrauch für die Bereiche Wärme und Mobilität wird dabei nicht beachtet. Der Landkreis Bad Kissingen ist ein Flächenlandkreis mit wenig Industrie, in größeren Städten und Metropolregionen ist der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch deutlich geringer. (vgl. München 2 % EE am Gesamtstromverbrauch und Landkreis Schweinfurt 126 % EE am Gesamtstromverbrauch)

(Stand 31.12.2020, Quelle: Energie-Atlas Bayern)

Mobilität

Zugelassene Fahrzeuge im Landkreis: **112.923**

Davon:
E-Autos: 1.413 => Anteil: 1,3%
Hybrid: 2.417 => Anteil: 2,1 %
Gesamt: 3.830 => Anteil: 3,4 %

(Stand 31.10.2022, Quelle: Sachgebiet Verkehrswesen, Landratsamt Bad Kissingen)

Auch das Zweirad ist eine Option auf dem Weg zu mehr Klimaschutz: Die Poststelle steht unmittelbar vor dem Kauf eines E-Lastenrades. Eine weitere Möglichkeit wäre ein Dienstradleasing für Mitarbeitende. Beste Werbung, aufs Fahrrad umzusteigen, war der Wettbewerb „Stadtradeln“ im Juli, an dem der Landkreis erstmals teilnahm. Drei Wochen lang traten weit über 800 Personen in 73 Teams für ein gutes Klima in die Pedale, darunter Vereine, Unternehmen, Privatleute, Kreis-, Stadt- und Gemeinderäte und auch Mitarbeitende aus den Verwaltungen der Städte Hammelburg und Bad Brückenau, der Gemeinde Oerlenbach und des Landkreises Bad Kissingen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Alle zusammen fuhren 171.850 Kilometer und umrundeten damit theoretisch weit über vier Mal die Erde. Dabei haben sie insgesamt 26 Tonnen CO_2 vermieden.

Integriertes Klimaschutzkonzept entsteht bis Sommer 2023

Gerade wird ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ für den Landkreis Bad Kissingen erstellt. Verantwortlich dafür ist Alexander Zink, der seit März 2022 als Klimaschutzmanager tätig ist. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit. Für das Klimaschutzkonzept, eine seiner Hauptaufgaben, untersucht er die aktuelle Situation des Landkreises, erstellt eine Treibhausgas-Bilanz und macht Potentiale für den Klimaschutz ausfindig. Dabei wird der Landkreis von einem beauftragten externen Dienstleister, der Energieagentur Unterfranken e.V., unterstützt. Weiterhin gilt es, Handlungsfelder zu priorisieren sowie einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten, mit denen der Landkreis in Zukunft noch grüner werden kann. In das Konzept eingebunden werden sollen auch die Ideen und Anregungen von Interessensverbänden, Vereinen und der Bevölkerung. Bis August kommenden Jahres wird es fertiggestellt sein, danach beschließt der Kreistag das Klimaschutzkonzept, um im Anschluss die ersten Maßnahmen daraus umsetzen zu können. Begleitend zu der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes bekundet der Landkreis seinen Beitritt in das regionale Klimaschutz-Netzwerk, das sich derzeit noch in der Gründungsphase befindet. Durch den Erfahrungsaustausch der verschiedenen Teilnehmenden und der Fachexpertise des Netzwerkmanagers und dem Institut für Energietechnik Amberg-Weiden können parallel konkrete Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet werden.

Solarpotentialkataster Beispielkarte Landkreis Deggendorf.
Foto: Screenshot Geoplex

Klimaschutzmanager Alexander Zink.
Foto: Anja Vorndran

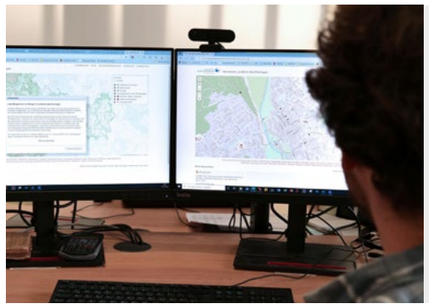
Solar- und Gründachpotentialkataster kommt zum Jahresanfang

Insgesamt sieben Arbeitsgruppen gibt es im Landratsamt, die sachgebietsübergreifend zu verschiedenen Aspekten der Energiewende zusammenarbeiten. Ihre Themenschwerpunkte reichen von der Beratung der Bevölkerung über Krisen- und Notfallmanagement bis hin zu planerischen Voraussetzungen und Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energieträger. Momentan in der Umsetzung befindet sich ein Solar- und Gründachpotenztialkataster, das Anfang 2023 online gehen und durch LEADER gefördert wird. Das Kataster informiert über die Eignung eines Daches für die Nutzung von Solarenergie und für die Dachbegrünung und berechnet die Wirtschaftlichkeit einer Anlage auf den eigenen Dachflächen. Begleitend zur Einführung sind im Jahr 2023 Informationsveranstaltungen hierzu geplant.

Eignet sich mein Dach für die Nutzung von Solarenergie? Darüber gibt das Solar- und Gründachpotentialkataster Auskunft.
Foto: Pixabay

Ideen der Bürgerinnen und Bürger sind gefragt

Der Landkreis möchte auch Ideen aus der Bevölkerung aufgreifen. Zu diesem Zweck wurde kürzlich eine Online-Ideenkarte freigeschaltet. Hier können Interessierte konkrete Vorschläge einbringen. Alle Beiträge erscheinen auf der Karte und können von anderen bewertet werden. Am Ende der Laufzeit werden die Ideen ausgewertet und eine mögliche Umsetzung an den entsprechenden Stellen geprüft. Bis 31. Januar 2023 ist die interaktive Karte zu finden unter www.ideenkarte.de/landkreisbadkissingen. Interessant für den Landkreis Bad Kissingen könnte eine bevorstehende Rechtsänderung werden. So plant der Gesetzgeber, dass künftig nicht nur Stadtwerke ihre eigenen Windparks und Photovoltaikanlagen betreiben dürfen, sondern auch Landkreise. Landrat Thomas Bold würde eine solche Änderung begrüßen:



Online-Ideenkarte. Foto: Alexander Zink.

SCAN ME

QR-Code zur Karte.

„Bisher waren dem Landkreis bezüglich der Energiegewinnung die Hände gebunden, wir konnten nur für die eigenen Liegenschaften entscheiden, welche Energieform zum Einsatz gekommen ist. Das könnte sich in Kürze ändern. Das heißt, für den Landkreis würde sich in Zukunft die Möglichkeit ergeben, Energie zu erzeugen und zu vermarkten. Nach wie vor sollen Energiestandorte so ausgewiesen werden, dass Beeinträchtigungen möglichst gering ausfallen. Wir befürworten die Schaffung von Einspeisemöglichkeiten vor Ort und eine möglichst schnelle Umsetzung. Weiterhin muss das Verfahren zum Ausbau des bundes- und europaweiten Netzes – SuedLink und die Fulda-Main-Leitung – begleitet werden. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden befinden wir uns auf einem guten Weg, die gesetzten nationalen und internationalen Klimaziele zu erreichen.“

Drei besondere „grüne“ Projekte:

1. Green Care

Das Projekt „Green Care – Natur und psychische Gesundheit“ im UNESCO-Biosphärenreservats Rhön befasst sich mit der Frage, wie Naturerfahrungen zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der psychischen Gesundheit beitragen können. Die Psychologin Katharina Thümer und der Wildnispädagoge Maik Prozeller (beide Bayerische Verwaltungsstelle Biosphärenreservate Rhön) haben ein naturbasiertes Gruppenangebot entwickelt. Seit 2020 wird es mit Rehabilitanden der Psychosomatischen Klinik der HESCURO Kliniken in Bad Bocklet durchgeführt.

Foto: Green Care/Katharina Thümer

„Nach dem vierwöchigen Angebot sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, eigenständig nach draußen zu gehen und dort zu entspannen bzw. Abstand von alltäglichen Belastungen zu finden. Gleichzeitig haben sie gelernt, wie man sich naturverträglich draußen fortbewegt und so dazu beitragen kann, unsere Natur zu erhalten“, berichtet Thümer. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt, das von den Bayerischen Staatsministerien für Umwelt und Verbraucherschutz sowie für Gesundheit und Pflege finanziert und zusammen mit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land durchgeführt wird, von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Die Ergebnisse der Studie werden 2023 unter www.biosphaerenreservat-rhoen.de veröffentlicht.

2. Naturtourismus

Unberührte Natur mit idyllischen Auen, Wäldern, Mooren, Tälern und Gipfeln: Der Landkreis Bad Kissingen hat jede Menge Naturerlebnisse zu bieten. Naturschonend erkundet werden können sie auf zertifizierten und gut markierten Fern- und Rundwanderwegen oder auf Mountainbike-Touren. Zu den Highlights zählen die Extratouren. Hierbei handelt es sich um Rundwanderwege: Sie alle sind als Premiumwege zertifiziert und mit dem Deutschen Wandersiegel ausgezeichnet. Jüngst sind zwei Extratouren hinzugekommen: Der „Bad Bockleter“ startet im Kurgarten und verläuft entlang der Fränkischen Saale zum Schloss Aschach und wieder zurück in die idyllische Kurstadt. Die zweite neue Extratour „Wacholderheide“ verläuft durch die sanfte Hügellandschaft zwischen Rhön und Grabfeld. Hier lassen sich Highlights der Natur sowie die historische Altstadt Münnerstadts erkunden. Naturerlebnisse versprechen außerdem zehn Mountainbike-Strecken. Die Aktivsportler können die Klauswald-, Hegkopf- und Dreistelzrunde oder die Schwarzen Berge und den Kreuzberg „er-fahren“. Oben auf dem Berg der Franken angekommen, wartet die Krönung der Tour: Hier beginnt der Einstieg auf den längsten Flowtrail Bayerns – eine actionreiche Abfahrt mit über 50 Sprüngen, Tables und Wellen.

3. Sternenpark

Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön unterstützt in vielfältiger Weise das nachhaltige Zusammenleben von Natur und Mensch. Ein besonderes Projekt ist seit 2014 der Sternenpark Rhön, der zum Verlieben in die Sternenlandschaft einlädt und zugleich auch über die zunehmende Lichtverschmutzung aufklärt. 2022 wurde dieses Engagement nun mit der Auszeichnung als „Weltweiter Sternenpark des Jahres“ der International Dark Sky Association besonders belohnt. Viele Rhöner Kommunen setzen freiwillig Beleuchtungsrichtlinien um, die die nachtaktive Tierwelt zu schützen. Ziel ist, die natürlichen Nachtlandschaften vor Kunstlicht zu bewahren und den Sternenhimmel für die Menschen zugänglich zu machen. Ein spezielles Bildungs- und Tourismusangebot sind die Sternenparkführungen, die über die Webseite des Vereins Sternenpark Rhön (www.sternenparkrhoen.de) gebucht werden können. Heuer wurden 20 Sternenparkführerinnen und -führer mit Unterstützung durch das Naturerlebniszentrum Rhön neu ausgebildet. Die Führungsangebote decken die wachsende Nachfrage von Fans des Nachthimmels aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Demnächst wird der Landkreis einen „Himmelsschauplatz am Berghaus Rhön“ verwirklichen. Für dieses Naturerlebnisprojekt sind unter anderem Infotafeln, eine Sternenliege sowie eine drehbare Sternkarte und ein Polarsternfinder vorgesehen. Nachdem die Fördermittelzusage aus dem LEADER-Förderprogramm erfolgt ist, werden die Arbeiten am ersten Himmelsschauplatz in der bayerischen Rhön zum Jahresanfang beginnen. Die Fertigstellung wird voraussichtlich im Juni/Juli 2023 sein.

Milchstraße über Schw. Moor / Foto: Dr. Andreas Hänel

Wer holt den Müll ab?

Rekommunalisierung: Der Landkreis Bad Kissingen hat die Verantwortung für die Abfall-Entsorgung selbst in die Hand genommen

Der Landkreis Bad Kissingen hat die Verantwortung für die Abfall-Entsorgung selbst in die Hand genommen.
Foto: Rebecca Reith

Wie jede Woche biegt der Müllwagen in die Straße ein. Die Lader steigen beim Stopp des Fahrzeugs rechts und links von ihrer Rampe ab, greifen die Tonnen am Straßenrand, heben sie an den Wagen, der den Müll der Landkreisbewohner und Landkreisbewohnerinnen über die Schüttung schluckt. Absteigen, zur Tonne laufen, zum Fahrzeug zurück und ab zum nächsten Haus – bei den insgesamt zwar kurzen Wegen kommen trotzdem schnell mal zehn bis 20 Kilometer pro Tag zusammen. Alles in allem ein gewohntes Bild, das sich bei jedem Wetter wiederholt – daran wird sich auch künftig nichts ändern.

Dennoch ist nicht alles so wie früher, denn seit Anfang November hat der Landkreis Bad Kissingen die Verantwortung für die Abfall-Entsorgung selbst in die Hand genommen. Die Beseitigung des Abfalls zählt zur öffentlichen Daseinsvorsorge, die Organisation kann unterschiedlich geregelt werden. Diese Leistung wird entweder durch die Kommune erbracht oder über private Unternehmen abgewickelt. In den letzten sechs Jahren hatte der Entsorgungsfachbetrieb Seger das Ruder in Sachen Biomüll, Papier/Kartonage und Restmüll in der Hand, jetzt setzt der Landkreis die Segel. Auch wenn das Thema an manchem Stammtisch heiß diskutiert wurde – hier ging es um eine rein sachliche Lösung.

Der Vertrag mit der Firma Seger wäre 2024 ausgelaufen, nach intensiven Gesprächen mit der Firmenleitung lag es nahe, die Rekommunalisierung zügig durchzuführen. Eine saubere Mülltrennung dient der Rohstoffgewinnung und der daraus resultierenden Wertschöpfung. „Effektives und wirtschaftliches Handeln stand und steht im Vordergrund“, fasst Landrat Thomas Bold den Vorgang zusammen. „Maßgeblich bei allen Überlegungen ist, was für die Bürgerinnen und Bürger die Entsorgungssicherheit langfristig qualitativ hochwertig sichert.“

Mit der Rekommunalisierung wurden 19 Mitarbeiter von der Firma Seger in das Kommunalunternehmen (KU) integriert, sie sind im Bereich Fahrer und Müllwerker tätig und mit insgesamt zehn Fahrzeugen im Einsatz. „Die Touren werden aktuell so weiter geführt wie bisher“, erklärt Jürgen Metz, Vorstand des Kommunalunternehmens. „Selbstverständlich prüfen wir, ob und in welchem Bereich optimiert werden kann.“

Dafür und für die weitere organisatorische Abwicklung ist jetzt ein Disponent des Kommunalunternehmens zuständig. Und wer holt die Gelben Säcke ab? Das übernimmt weiterhin der Entsorgungsfachbetrieb Seger.

Tipps:

Wussten Sie, dass Biomüll am besten eingewickelt in Zeitungpapier (kein Glanzpapier!) oder in Kompostbeuteln aus Spezialpapier in die Biotonne wandern sollte? Achtung: Biomüllbeutel, die als „kompostierbar“ oder „biologisch abbaubar“ gekennzeichnet sind, eignen sich nicht, sie verursachen Probleme in der Kompostieranlage. Grundsätzlich sind die Biomülltüten zwar kompostierbar, aber nicht innerhalb des Zeitraumes von der Mülltonne bis zur Kompostierung. Die Beutel werden in den Sortieranlagen von Hand geleert und dann entsprechend entsorgt. Wer unbedingt in der Plastiktüte sammeln will: Biomüll rein, zur braunen Tonne tragen, Biomüll ausleeren und die leere Tüte im Restmüll entsorgen.

Fleisch in größeren Mengen kommt ebenfalls nicht in die Biomülltonne. Ein kleiner Rest aber kann – in Papier gewickelt – in der braunen Tonne entsorgt werden. Tierkadaver und Schlachtabfälle müssen bei der Tierkörperbeseitigung angemeldet werden.

Auch die Hinterlassenschaften der Haustiere, sowohl deren Kot als auch die Streu für Katze, Kaninchen, Hamster und Co., kommen nicht in den Biomüll. Sie sind in der Restmülltonne gut aufgehoben.

Haushalte, die mit Holz heizen, sollten wissen, dass die Asche aus dem Ofen im Restmüll entsorgt wird. Natürlich erst, wenn sie vollständig abgekühlt ist.

Bürger und Bürgerinnen, die regelmäßig ihren Hof oder den Gehweg kehren, wissen es längst: Dieser Kehricht geht auch in die Restmülltonne!

Weitere Informationen gibt es unter www.abfall-scout.de

Jahresrückblick 2022

24.02.

Bei einem Sommerfest, zu dem der Landkreis gemeinsam mit der Heiligenfeld GmbH zum Stadtstrand eingeladen hatte, spricht Landrat Thomas Bold (Mitte) mit Geflüchteten aus der Ukraine. Foto: Nathalie Bachmann

Russland überfällt die Ukraine, der Krieg beginnt – Menschen suchen Zuflucht im Landkreis

Der Krieg in der Ukraine zwingt Millionen Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen. Sie packen das Wichtigste in wenige Koffer und Taschen, ziehen los und suchen Schutz. Den finden sie auch im Landkreis Bad Kissingen. Die ersten Geflüchteten – überwiegend Frauen mit Kindern – kommen Ende Februar hier an, die meisten können vorübergehend bei Freunden wohnen. Wenige Tage später erreichen die ersten Busse mit Geflüchteten den Landkreis. Die Menschen werden zunächst in Notunterkünften wie im Heiligenhof untergebracht, bevor ihnen privater Wohnraum vermittelt werden kann.

Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt ist der Ukraine-Krieg die nächste große Herausforderung nach der Corona-Pandemie: Mehrere Abteilungen, darunter Jugend-, Sozial- und Ausländeramt, sind stark bei der Bewältigung des Flüchtlingsstroms mit eingebunden.

Seit Beginn des Krieges sind am Landratsamt Bad Kissingen 1.091 Ukrainerinnen und Ukrainerinnen ausländerrechtlich registriert worden (Stand: 30.11.22). Das bedeutet, für sie wurde ein Aufenthaltstitel angefordert bzw. ihnen wurde bereits ein Titel erteilt.

01.04.

Symbolische Schlüsselübergabe: Ab 1. April liegt der Betrieb des Impfzentrums in den Händen des BRK. Auf dem Foto (vorne von links) der neue Leiter Alexander Kretz, BRK-Kreisverband Bad Kissingen, und Landrat Thomas Bold.
Foto: Nathalie Bachmann

Bayerisches Rotes Kreuz übernimmt den Betrieb des Impfzentrums

Es ist kein Aprilscherz! Zum 1. April übernimmt der Kreisverband Bad Kissingen des Bayerischen Roten Kreuzes den Betrieb des Impfzentrums im Tattersall, der Landkreis bleibt aber weiterhin Mieter des Objekts. Der Betrieb war EU-weit ausgeschrieben worden, am Ende bekam das BRK den Zuschlag – weil das Angebot das wirtschaftlichste war. Landrat Thomas Bold bedankt sich bei allen Beteiligten, den Ärzten und Ärztinnen, der Bundeswehr, den Apotheken, den Mitarbeitenden der Carl-von-Heß Stiftung, der Staatsbad Bad Kissingen GmbH, des Landratsamtes und dem Wach- und Schließdienst für die zuverlässige Zusammenarbeit.

15.05.

Zensus-Erhebung startet

Wie leben und arbeiten die Menschen, die hier wohnen? Welchen Schulabschluss haben sie, haben sie sich danach für eine Ausbildung oder für ein Studium entschieden? Diese und viele weitere Fragen wurden auch den Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt und im Landkreis im Rahmen des Zensus gestellt. Die „Volkzählung“ ist das Fundament der amtlichen Statistik und damit maßgebend für finanz- und gesellschaftspolitische Entscheidungen, weil es klare Aussagen über die Zusammensetzung und Struktur der Bevölkerung ermöglicht. Bürgerinnen und Bürger, die für den Zensus ausgewählt wurden, sind gesetzlich verpflichtet, wahrheitsgemäß Auskunft zu geben. Im Landkreis Bad Kissingen werden über 24.000 Personen befragt. Ende August startet eine Wiederholungsbefragung, sie soll eine hohe Qualität der amtlichen Statistik sicherstellen.

01.07.

Zum 50. Geburtstag des Landkreises schneidet Landrat Thomas Bold (3. von links) die Jubiläumstorte an. Dabei schauen ihm zu (von links) Gotthard Schlereth (stellvertretender Landrat), Staatssekretär Sandro Kirchner, Dr. Johann Keller, Brigitte Meyerdierks (stellvertretende Landrätin) und die Parlamentarische Staatssekretärin Sabine Dittmar.
Foto: Nathalie Bachmann

50 Jahre Landkreis Bad Kissingen

Am 1. Juli feiert der Landkreis seinen 50. Geburtstag. Zu dem Festakt in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg sind unter anderem die Parlamentarische Staatssekretärin Sabine Dittmar (SPD) und Staatssekretär Sandro Kirchner (CSU) geladen. Landrat Thomas Bold dankt in seiner Rede den ehemaligen und aktuellen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern für „teils mutige Entscheidungen“, und zudem explizit den Bürgerinnen und Bürgern: „Denn unsere Region lebt vor allem auch durch die Menschen, die sich hier engagieren – ob in Vereinen und Verbänden, in Unternehmen oder auf anderen Ebenen: Sie prägen unseren Landkreis und verleihen ihm damit ein offenes und freundliches Gesicht.“ Zu dem Fest am Mittelpunkt des Landkreises, in Schlimpfhof, kommen rund 300 Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam wird dort ein Baum gepflanzt, der aus der Erde aus allen Teilen des Landkreises wachsen soll.

Hintergrund: Mit der bayerischen Gebietsreform am 1.7.1972 verschmolzen die drei Landkreise Bad Brückenau, Bad Kissingen und Hammelburg sowie die kreisfreie Stadt Bad Kissingen zum neuen Großlandkreis Bad Kissingen.

11.07.

Auf die Räder, fertig, los: Startschuss für die Aktion Stadtradeln

Zum ersten Mal nimmt der Landkreis an der Aktion Stadtradeln teil. Dabei stehen nachhaltige Mobilität, Bewegung, Klimaschutz und Teamgeist im Mittelpunkt. Das Ziel der Aktion vom Klimabündnis: In Teams drei Wochen lang möglichst viel Fahrrad fahren und Kilometer sammeln – egal ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Am fleißigsten ist Rainer Wieschal aus Hohn: Der 66-Jährige radelt 1.983 Kilometer – quasi einmal nach Florenz und wieder zurück – und bekommt dafür einen 200-Euro-Gutschein. Insgesamt nehmen im Landkreis 834 Radlerinnen und Radler teil, sie strampeln 171.850 Kilometer weit, also theoretisch mehr als vier Mal um die Erde.

15.07.

Auf gehts in die neue LEADER-Förderperiode: Abgabe der Lokalen Entwicklungsstrategie LEADER

Auch in der neuen LEADER-Förderperiode bis Ende 2027 möchten der Landkreis und die Lokale Aktionsgruppe LEADER wieder LEADER-Förderregion werden. Nach umfangreichen Vorarbeiten und Beteiligungsprozessen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Akteurinnen und Akteuren ist es am 15. Juli soweit: Die Lokale Entwicklungsstrategie zur Bewerbung für LEADER ist fertig und wird fristgerecht abgegeben. Jetzt heißt es warten, bis die Entscheidung voraussichtlich Anfang 2023 bekannt geben wird.

10.08.

Rund 200 Einsatzkräfte kämpfen gegen die Flammen.
Foto: Nathalie Bachmann

Rund 200 Einsatzkräfte kämpfen in Platz gegen die Flammen

Ende Juli ein großer Flächen- und Waldbrand bei Hammelburg, keine zwei Wochen später dicke Rauchwolken über Platz – ein Scheunenbrand, der innerhalb kürzester Zeit auf umliegende Gebäude übergreift: Der heiße, trockene Sommer fordert die Feuerwehren extrem. In Platz kämpfen landkreisübergreifend Einsatzkräfte von Feuerwehren, Rettungsdiensten, der Bergwacht sowie der Bundeswehr gegen die Flammen. Unterstützt werden sie dabei von Landwirten, die Löschwasser in Güllefässern heranfahren. Staatssekretär Sandro Kirchner und der stellvertretende Landrat Gotthard Schlereth machen sich während des Einsatzes vor Ort ein Bild und informieren sich, wo und in welcher Form weitere Unterstützung nötig ist.

Die Löscharbeiten in dem Ortsteil von Geroda dauern mehrere Stunden, immer wieder lodern Glutnester auf. Das Feuer zerstört mehrere Gebäude, zum Glück wird niemand schwer verletzt. Die Dorfgemeinschaft hilft zusammen, die Opfer erfahren eine große Welle der Solidarität.

18.08.

Bei einem Infomarkt in Elfershausen informiert TenneT im Oktober über mögliche Trassenverläufe der P43. Foto: Nathalie Bachmann

Neue P43-Variante sorgt für Verärgerung

Dass die Fulda-Main-Leitung kommen wird, ist klar. Weniger klar ist, welchen Weg sie nehmen wird. Mitte August stellt die Bundesnetzagentur eine weitere Trassen-Variante vor, die nun geprüft wird: die sogenannte Ostkorridor-Variante. Sie könnte den Landkreis südlich der Schwarzen Berge über Burkardroth, vorbei am Kurpark von Bad Bocklet, über Burghausen, Nüdlingen und Oerlenbach bis nach Ebenhausen durchschneiden. Eine Variante, die für die Verantwortlichen im Landratsamt aus verschiedenen Gründen nicht umsetzbar ist. „Der Vorschlag lässt wesentliche fachliche Belange unberücksichtigt und kommt insofern völlig überraschend“, so die erste Reaktion von Landrat Thomas Bold. „Gegen den vorgeschlagenen Verlauf spricht nicht nur die Tatsache, dass die Trasse gut ein Fünftel länger ist als die anderen Korridore, was sich alleine schon dadurch stärker auf die Umwelt auswirkt.“ Auch die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der betroffenen Kommunen erteilen der Variante eine deutliche Absage.

05.10.

Barbara Stamm stirbt – auch der Landkreis trauert

„Das soziale Gewissen der CSU“, „eine leidenschaftliche Kämpferin für die Schwachen und Benachteiligten“, „geradlinig, einfühlsam und bestimmt“ – mit diesen und ähnlichen Begriffen wird Barbara Stamm in den Nachrufen beschrieben. Die CSU-Politikerin und ehemalige Landtagspräsidentin stirbt mit 77 Jahren in Würzburg, nur wenige Wochen vor ihrem 78. Geburtstag. Die Bestürzung ist groß: Egal, ob man sie persönlich kannte oder nur aus den Medien – die Menschen sind sich einig, dass Barbara Stamm eine große Lücke hinterlassen wird. Selten sind die Sympathiewerte für eine Person, die in der Politik aktiv ist oder war, so hoch. Auch im Landkreis Bad Kissingen hat sich die ehemalige Landtagspräsidentin für wichtige Projekte eingesetzt, sagt Landrat Thomas Bold anlässlich ihres Todes: „So hat sie mit ihrem unermüdlichen Einsatz wesentlich dazu beigetragen, dass das Zentrum für Pflege, Sozialberufe und Ehrenamt im ehemaligen Kloster Maria Bildhausen nun an den Start gehen kann. Dass in diesem Bereich dringender Handlungsbedarf besteht, hat sie frühzeitig erkannt. Ebenso wie in Bad Brückenau, wo sie vor rund 25 Jahren - damals noch als Sozialministerin – durchgesetzt hat, dass das Krankenhaus bestehen bleibt.“

Ende Juni überreicht Landrat Thomas Bold Barbara Stamm einen Blumenstrauß als Dankeschön für ihren Einsatz für das geplante Zentrum für Pflege, Soziales und Ehrenamt.
Foto: Anja Vorndran

01.11.

Landkreis nimmt Abfallentsorgung selbst in die Hand

Zum 1. November 2022 übernimmt das Kommunalunternehmen des Landkreises selbst die Entsorgung von Restmüll, Biomüll und Papier/Kartonage. Bisher war damit der Entsorgungsfachbetrieb Seger aus Münnerstadt beauftragt. Mehr dazu in einem eigenen Artikel in diesem Magazin.

14.11.

Zulassungsstelle Bad Brückenau öffnet wieder

Nach acht Monaten öffnet die Außenstelle der Zulassungsbehörde Bad Kissingen wieder ihre Türen – und zwar montags und mittwochs jeweils von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr. Durch die Zusammenführung der Dienstleistungen rund um die Fahrerlaubnis in Bad Kissingen, können sich die Mitarbeitenden in Bad Brückenau ausschließlich auf die Zulassungen konzentrieren. „So kann an zwei Öffnungstagen pro Woche die Zulassung im bisherigen Umfang gewährleistet werden“, so Landrat Thomas Bold. Terminbuchung unter www.landkreis-badkissingen.de.

10.12.

Scharf kommt nach Maria Bildhausen

Großes Interesse am Zentrum für Pflege, Sozialberufe und Ehrenamt (ZfPSE) in Maria Bildhausen zeigt Ulrike Scharf, bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales. Das Vorhaben wurde durch ihr Ministerium und die Fachabteilungen schon in der Projektentwicklung begleitet.

30.12.

Impfzentrum schließt

Das Impfzentrum im Tattersall in Bad Kissingen ist noch bis 30. Dezember 2022 geöffnet, danach schließt es. Aktuelle Öffnungszeiten und weitere Informationen sind auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht unter www.kg.de/impfzentrum.

Fast zwei Jahre lang war das Impfzentrum des Landkreises in Betrieb. Foto: Nathalie Bachmann

16.–20.11.

Landrat Thomas Bold und Tamars Landrat Nir Wanger tragen sich ins Goldene Buch ein. Foto: Nathalie Bachmann

25 Jahre Landkreispartnerschaft – Delegation aus Tamar zu Besuch in Bad Kissingen

Vor 25 Jahren wurde die Landkreispartnerschaft zwischen Tamar (Israel) und Bad Kissingen besiegelt. Seitdem Austauschprogramm haben viele Bürgerinnen und Bürger am Friedenslauf am Toten Meer teilgenommen. So haben sie Verständnis für ein anderes Land und eine andere Kultur entwickelt. Vorurteile wurden abgebaut, Freundschaften sind entstanden – manche halten ein Leben lang. Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause war im Frühjahr eine Delegation aus dem Landkreis Bad Kissingen zu Besuch in Tamar, wo sie von dem neuen Landrat Nir Wanger empfangen wurde. Mitte November folgte der Gegenbesuch. Auf dem Programm standen unter anderem ein Stadtrundgang durch Bad Kissingen, ein Besuch der ehemaligen jüdischen Synagoge und eine Kranzniederlegung.

Nach dem Jubiläumsjahr soll es mit neuem Schwung weitergehen, da sind sich beide Landräte einig. So soll die Landkreispartnerschaft nicht nur fortgeführt, sondern sogar intensiviert werden. Denn beide Regionen ergänzen sich hervorragend und können viel voneinander lernen.

POCKETDORF
Mein Dorfnetzwerk.

„PocketDorf“ – mein Dorfnetzwerk

Mit einer sich gerade in Entwicklung befindlichen App können sich die Menschen mit ihrer Stadt oder Gemeinde zukünftig ganz einfach verbinden und austauschen

Ein ganzes Dorf in der Hosentasche? Geht das? Eine Dorfgemeinschaft wächst durch gute Kommunikation. Und das fördert die sich gerade in Entwicklung befindliche Landkreis-App „PocketDorf“ über das Smartphone: Bürger und Bürgerinnen können sich digital sowohl untereinander als auch mit ihrer Heimatkommune bequem vernetzen, um sich auszutauschen. Dort wo persönliche Kommunikation nur eingeschränkt möglich ist, überwindet die digitale Kommunikation Raum und Zeit: einfach, effektiv und schnell. Im Prinzip handelt es sich bei „PocketDorf“ um das, was unter Stammtisch, Dorfplatz oder Spinnstube verstanden wird: ein Ort, an dem viele Leute zusammenkommen und miteinander kommunizieren.

Der persönliche Kontakt ist durch nichts zu ersetzen, wenn das aber nicht möglich ist, kann der digitale Raum eine Hilfe sein. Fünf Kommunen, die Stadt Bad Kissingen,die Gemeinden Fuchsstadt, Motten, Oerlenbach und der Markt Zeitlofs haben sich als Modellkommune beim Landkreis beworben und helfen nun dabei, eine neue bedarfsorientierte und lokal passgenaue digitale Lösung zu entwickeln. „PocketDorf“ verbessert dabei auch die Daseinsvorsorge, indem die digitale Anwendung den Austausch und Informationsfluss zwischen Kommunen sowie Bürgern und Bürgerinnen vereinfacht, das generationsübergreifende Zusammenleben stärkt und die ehrenamtliche sowie Vereinsarbeit unterstützt.

„Jede dieser Kommunen bekommt ihr eigenes digitales Netzwerk“, erklärt Cordula Kuhlmann, Leiterin Regionalentwicklung/Regionalmanagement am Landratsamt Bad Kissingen. „Eine sehr praktische Funktion, die neu entwickelt wird, damit können sowohl Kleingruppen als auch größere Projekte effektiv auch von Vereinen oder losen Gruppen und der Kommune organisiert werden. Wichtige Informationen werden ganz einfach angepinnt und sind somit für jeden sichtbar.“ Jung und Alt, Einwohner und Einwohnerinnen sind ebenso angesprochen wie Personen, die in die Heimat zurückgekehrt oder zugezogen sind. Im Prinzip steht auf der einen Seite ein Wunsch, eine Idee oder

Landrat Thomas Bold gibt den Startschuss für die zur App gehörigen Webseite www.pocketdorf.de. Von links: Matthias Hauke (Bürgermeister Markt Zeitlofs), Landrat Thomas Bold, Cordula Kuhlmann (Leiterin Regionalentwicklung/Regionalmanagement), Katja Habersack (Bürgermeisterin Motten), René Gerner (Bürgermeister Fuchsstadt), Monika Koch (Öffentlichkeitsarbeit Stadt Bad Kissingen), Marco Rost (Gemeinde Oerlenbach) und Stephanie Tratt (Projektmanagement PocketDorf). Foto: Nathalie Bachmann

GIBT ES HILFEN BEI HOHEN GAS-UND HEIZKOSTEN?

Energie ist im Laufe des Jahres extrem teuer geworden. Manche Bürgerinnen und Bürger können ihre Gas- bzw. Heizkosten kaum noch bezahlen. Was tun? Beim Landratsamt können je nach Einzelfall Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes beantragt werden, eventuell auch einmalige Leistungen, soweit die Nebenkosten angemessen sind und die Nachzahlung zu den Nebenkosten nicht aus dem eigenen Einkommen oder Vermögen gezahlt werden kann. Um Leistungen erhalten zu können, muss eine Bedürftigkeit vorliegen. Personen, die bereits eine Rente wegen Alters beziehen oder auf Dauer voll erwerbsgemindert sind, können sich an das Sozialamt des Landratsamtes wenden. Ansprechpartner für alle erwerbsfähigen Personen ist hingegen das Jobcenter für den Landkreis Bad Kissingen.

Wohngeldempfänger/innen sowie Schülerinnen und Schüler in beruflicher Ausbildung, Teilnehmer/innen an Aufstiegsfortbildungen oder Studierende, die nach dem Bundesausbildungsförderungs- oder Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz mit einem Unterhaltsbeitrag oder nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch gefördert werden, erhalten einen einmaligen Heizkostenzuschuss (der je nach Anzahl der Haushaltsmitglieder unterschiedlich hoch ausfällt), wenn die jeweilige Förderung für mindestens einen der Monate von September bis Dezember 2022 bewilligt wurde. Dieser Zuschuss wird von Amtswegen ausgezahlt. Eine Antragstellung ist hierzu nicht erforderlich.

Nähere Informationen finden Sie auf der Landkreis-Homepage:

www.landkreis-badkissingen.de

RUDOLPH DRUCK

IHR EXPERTE FÜR **DIGITAL-** UND **OFFSETDRUCK** AUS SCHWEINFURT

Wir wachsen und sind auf der Suche nach kompetenten Mitgliedern für unser Team!

JETZT BEWERBEN -
FÜR EINE FARBENFROHE ZUKUNFT!
www.rudolphdruck.de/karriere

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen & Londonstraße 14b | 97424 Schweinfurt | Tel. 09721 29126 70
info@rudolphdruck.de | www.rudolphdruck.de

eine Frage an die Runde der User und Userinnen, auf der anderen Seite kann sich jemand finden, der genau für diese Herausforderung eine Lösung parat hält und sie dann ganz einfach über die App mitteilt.

Wer die App nutzt, meldet sich mit seinem Klarnamen an, so weiß man genau, welche Menschen im Dorf vernetzt sind und Missbrauch wird vermieden. Alle Nutzer und Nutzerinnen haben die Möglichkeit, ihre Beiträge in unterschiedlichen Formaten zu teilen. Das schafft einen schnellen und zielgerechten Austausch zwischen Kommune und Bürgern und Bürgerinnen – und das ohne viel Aufwand. Weiterhin sollen praktikable, digitale Werkzeuge die Organisation und Steuerung von Kleinprojekten mithilfe von Beitragsformaten wie Umfragen oder Checklisten erleichtern. Über Pinnwände können sich Ehrenämter oder Vereine zusammenfinden, in Kleingruppen organisieren und Projekte effektiv vorantreiben. Wichtige Informationen werden angepinnt und sind für die Mitglieder der Pinnwand oder für alle sichtbar. Über Push-Nachrichten sollen schnell wichtige Informationen wie z.B. ein Wasserrohrbruch die Bürgerinnen und Bürger erreichen.

Zudem ist eine Funktion geplant, über die jeder Angebote, Mitfahrgelegenheiten oder Mitbringmöglichkeiten suchen oder anbieten kann. Dies hilft beispielsweise Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, und erleichtert den Alltag. Mit dem Modellvorhaben „Smarte.Land.Regionen" unterstützt das BMEL bundesweit insgesamt 20 Landkreise bei der Entwicklung und Umsetzung digitaler Lösungen im ländlichen Raum. „Ich freue mich sehr, dass die Bewerbung unseres Landkreises erfolgreich war", sagt Landrat Thomas Bold. Er gab im Sommer den Startschuss für die zur App gehörigen Webseite www.pocketdorf.de. Darauf können sich Interessierte über das neue Netzwerk informieren und haben zudem die Möglichkeit, eigene Ideen und Feedback auf einem digitalen Schwarzen Brett zu notieren und sich als digitaler Support anzumelden. Die Entwicklung der App wird im Projektzeitraum – von 2022 bis 2024 – mit 200.000 Euro durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert.

Lernen und Kraft schöpfen

Zentrum für Pflege, Sozialberufe und Ehrenamt: Die Pilotphase I soll dieses Jahr noch starten

Eine Tankstelle für Körper Geist und Seele in den ehemaligen Klostermauern in Maria Bildhausen zu schaffen, das war der Herzenswunsch der Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm. Ende August reiste sie nach Maria Bildhausen, um sich nochmals für dieses Projekt stark zu machen. Der Wunsch der im Oktober verstorbenen Politikerin ging in Erfüllung: Das Zentrum für Pflege, Sozialberufe und Ehrenamt (ZfPSE) startet in die erste Pilotphase. Rund fünf Jahre hatten Barbara Stamm, Landrat Thomas Bold, Regionalmanagerin und Geschäftsführerin Cordula Kuhlmann und das Dominikus-Ringeisen-Werk intensive Vorarbeit für das Projekt geleistet. „Barbara Stamm hat ihr Leben komplett in den Dienst der Menschen gestellt, kämpferisch und voller Überzeugung ist sie insbesondere für die Schwachen und Hilfsbedürftigen eingetreten. So hat sie mit ihrem unermüdlichen Einsatz wesentlich dazu beigetragen, dass das Zentrum für Pflege, Sozialberufe und Ehrenamt (ZfPSE) im ehemaligen Kloster Maria Bildhausen an den Start gehen kann. Dass in diesem Bereich dringender Handlungsbedarf besteht, hat sie frühzeitig erkannt", lobt Landrat Thomas Bold das Engagement der CSU Politikerin. „Mit dem geplanten Zentrum wollen wir eine Antwort auf den Arbeitskräftebedarf jeder Qualifikationsstufe in Pflege- und Sozialberufen geben und pflegende Angehörige unterstützen", fasst Cordula Kuhlmann zusammen. „Wir alle wissen, wie hochbelastet die Situation auf betreuende Personen wirken kann. In Maria Bildhauen soll eine agile Denkfabrik entstehen, die die Akteure vernetzt und neue Angebote entwickelt und ausprobiert. Weiterhin gelingt es uns damit einem nationalen Baudenkmal europäischen Ranges eine nachhaltige Zukunft zu geben."

Die Verantwortlichen (von links) Annette Noffz, Leitende Stiftungsdirektorin Stiftung Bürgerspital zum Hl. Geist Würzburg, Bildungsreferent Stadt Münnerstadt Leo Pfennig, Gesamtleiter Maria Bildhausen Rainer Waldvogel, stellvertretender Bürgermeister Münnerstadt Andreas Trägner, Landrat Thomas Bold, Landtagspräsidentin a. D. Barbara Stamm, Innenstaatssekretär Sandro Kirchner, Schwester Katharina Wildenauer, Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek, Martin Riß, Geistlicher Direktor des Dominikus Ringeisen Werk Ursberg, Clemens Bieber, Domkapitular Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V., Carsten Bräumer, Vorstand Diakonisches Werk Schweinfurt e.V., Cordula Kuhlmann, Regionalmanagement Landkreis Bad Kissingen und Geschäftsführerin ZfPSE. Foto: Anja Vorndran

Dass in diese Zukunft gestartet werden kann, signalisierte bei dem Termin in Maria Bildhausen im August Gesundheitsminister Klaus Holetschek. Das Vorhaben soll in drei Phasen umgesetzt werden. Für die Pilotphase I, die bis 2024 vorgesehen ist, haben im Oktober die ersten Maßnahmen begonnen, die Pilotphase II beginnt im Anschluss, sie ist bis 2027 geplant. Parallel dazu soll die Umbauphase für das spätere Zentrumsgebäude laufen. Bis 2027 sollen der ehemalige Wirtschaftstrakt und das Konventgebäude St. Maria in der Klosteranlage bezugsfertig für das neue Zentrum sein. Eine gemeinnützige Trägergesellschaft, die sich in der gGmbH Zentrum für Pflege, Sozialberufe und Ehrenamt Maria Bildhausen zusammengeschlossen hat, bildet den Grundstein. In dem neuen Zentrum sollen Mitarbeitende aus der Pflege sowie aus Sozial-und pädagogischen Berufen ganzheitlich Unterstützung und Weiterbildung erhalten.

Gleichermaßen angesprochen wird Fachpersonal, ehrenamtlich Tätige und pflegende Angehörige – darunter auch sogenannte „Young Carer“, ehemalige Pflegende sowie Freiwillige, die in hochbelasteten Bereichen wie in Hospizen oder bei der Notfallseelsorge helfen. Aufgrund des demografischen Wandels stehen insbesondere ländliche Gebiete mit einer älter (und weniger) werdenden Bevölkerung vor einer großen Herausforderung. Im Landkreis Bad Kissingen betrug 2020 der Gesamtquotient, der sich aus der Summe von Alten- und Jugendquotient berechnet, noch 73,9. Für 2040 ist ein Quotient von 98,6 prognostiziert. „Der Anteil der Demenzkranken steigt mit zunehmender Lebenserwartung“, erklärt Landrat Thomas Bold. „Aus heutiger Sicht ist zu erwarten, dass fünfzig Prozent der ab dem Jahr 2000 Geborenen voraussichtlich eine Lebenserwartung von mehr als hundert Jahren haben. Damit wird auch der Pflegebedarf mit seinen komplexeren Krankheitsbildern steigen.“ Auf der anderen Seite rechnet man mit einem Rückgang an Erwerbstätigen und Fachkräften, ein Anstieg der Erwerbsquote (Verweildauer im Beruf, von Teilzeit zur Vollbeschäftigung, Wiedereinsteiger, Abnahme der Krankheitsausfälle) und eine Stärkung des Ehrenamtes könnten dies abmildern.

Hintergrund: Die Klosteranlage Maria Bildhausen gehört zu Münnerstadt. 1158 wurde sie als Zisterzienserkloster gegründet, 1897 erwarb Dominikus Ringeisen die heute denkmalgeschützte Anlage als Kornkammer für seine Behinderteneinrichtung in Ursberg bei Augsburg. 1929 zogen die ersten Menschen mit Behinderung in die Klosteranlage ein. Um die Betreuung und Pflege kümmerten sich die Klosterschwestern der St. Josefskongregation Ursberg und das Dominikus Ringeisen Werk. Mit dem Abzug der Klosterschwestern und Zustiftung des Schwesterntraktes und des ehemaligen Wirtschaftstraktes stand das das Dominikus Ringeisen Werk vor der großen Aufgabe für diese Teile der Klosteranlage die Zukunft zu sichern.

In der Region zu Hause - Ihr Autohaus Böckler.

Seit über 70 Jahren sind wir im Landkreis Bad Kissingen zu Hause und stolz Teil dieser Region zu sein. Ob im Service oder Verkauf, unser Team von 70 Mitarbeitern betreut Sie vom PKW, Transporter, LKW bis zum Unimog mit Herz und Leidenschaft. Zuverlässig und kompetent. Wir verstehen uns als Ihr Dienstleister für Ihre Mobilität. Besuchen Sie uns an einem unserer 3 Standorte. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Mercedes-Benz MERCEDES-EQ Mercedes me AMG DAIMLER TRUCK

BÖCKLER
Mein Autohaus. Mein Service.

Böckler Automobile GmbH & Co. KG
Hans-Bördlein-Straße 15, 97723 Oberthulba,
Tel. 09736 75750-0, Kapellenstraße 27-29,
97688 Bad Kissingen, Tel. 0971 73000-0
www.boeckler.mercedes-benz.de

Autohaus Böckler GmbH
Hammelburger Straße 7, 97769 Bad Brückenau,
Tel. 09741 9131-0, Autorisierter
Mercedes-Benz Service und Vermittlung

Ausbildungskompass: Unterstützung auf dem Weg zu Ausbildung oder Studium

Wenn man Kinder fragt, was sie werden wollen, kommt oft die Antwort „Polizist“ (bei Jungen) oder „Ärztin“ (bei Mädchen). Jahre später werden diese Wünsche meist differenzierter gesehen und die Reise geht in eine andere Richtung. Aber in welche? Welche Ausbildung passt zu mir, wo kann ich einen Praktikumsplatz oder einen Ferienjob in meiner Region finden, welche (dualen) Studiengänge gibt es? Antworten auf diese Fragen gibt der Ausbildungskompass. Die regionale Broschüre hilft Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sich in der Berufswelt zu orientieren – z.B. mit Hilfe eines Berufechecks.

Das Heft gibt es auch digital unter **www.ausbildungskompass.de**.

Massbach und Bad Brückenau: Pflegestützpunkt berät vor Ort

Das Team des Pflegestützpunktes des Landkreises Bad Kissingen ist Anlaufpunkt für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige. Sie können sich dort neutral, umfassend und kostenfrei zu allen Themen rund um den Bereich Pflege beraten lassen.

Seit einigen Monaten bietet das Team des Pflegestützpunktes auch Beratungstermine außerhalb des Landratsamts an, direkt vor Ort. Ein Angebot, das von den Bürgerinnen und Bürgern gerne genutzt und deshalb nicht nur fortgeführt, sondern sogar erweitert wird: So kommen die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunkts weiterhin alle zwei Monate nach Bad Brückenau, künftig besteht außerdem im Markt Maßbach die Möglichkeit, sich wohnortnah beraten zu lassen.

Die nächsten Termine:

- Mittwoch, 18. Januar 2023, von 8 bis 12 Uhr im Rathaus im Markt Maßbach
- Freitag, 10. Februar 2023, von 8.30 bis 12 Uhr im Rathaus in Bad Brückenau

Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin unter Tel. 0971/801-5300 oder per E-Mail: pflegestuetzpunkt@kg.de. Nutzen Sie auch gerne unseren Anrufbeantworter, wir rufen Sie zurück!

Erinnerung: Geburtsjahrgänge 1959 bis 1964 müssen ihre Papierführerscheine umtauschen

Sind Sie zwischen 1959 und 1964 geboren und besitzen noch einen grauen oder rosafarbenen Papierführerschein? Dann müssen Sie diesen laut Gesetz bis 19. Januar 2023 umtauschen. Anschließend sind die Jahrgänge 1965 bis 1970 aufgerufen, ihren alten Führerschein gegen die neue Plastikkarte zu tauschen.

Um Wartezeiten zu vermeiden empfehlen wir, nicht bis zum Ende der jeweiligen Frist zu warten. Alle anderen Jahrgänge kommen in den Jahren danach dran, Inhaber von Plastikkarten-Führerscheinen starten sogar erst ab dem Jahr 2026.

Die neuen Führerscheine nach diesem Pflichtumtausch haben nur noch 15 Jahre Gültigkeit. Es fallen aktuell Gebühren in Höhe von 30,30 € inklusive Versandkosten für den Umtausch an. Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig online einen Termin unter **www.landkreis-badkissingen.de**.

Foto: Landratsamt Bad Kissingen

Kurz informiert

Das „Ab geht die Lutzi“-Festival wird ausgezeichnet für seinen Beitrag zu Inklusion und Barrierefreiheit. Foto: Yasemin Ikibas

Bayerischer Popkulturpreis: „Ab geht die Lutzi“ wird in der Kategorie „Soziale Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet

Weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt ist „Ab geht die Lutzi“ schon länger, jetzt dürfte das Festival in Rottershausen noch bekannter sein: Es wurde mit dem Bayerischen Popkulturpreis 2022 in der Kategorie „Soziale Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet, der mit 2.000 Euro dotiert ist.

Für den Preis vorgeschlagen hat das Festival der Landkreis Bad Kissingen. In dem Vorschlag heißt es unter anderem: „Während der coronabedingten Pause 2020 / 2021 haben sich die Verantwortlichen den Themen Inklusion und Barrierefreiheit gewidmet – keine Selbstverständlichkeit für ein ehrenamtlich organisiertes Festival mit bis zu 10.000 Besucherinnen und Besucher in einem Dorf mit rund 960 Einwohnerinnen und Einwohnern.“

Mit Unterstützung durch das Regionalmanagement des Landkreises Bad Kissingen hat der FC Einigkeit Rottershausen e.V. als Veranstalter in diesem Jahr nicht nur gezielt Maßnahmen der Barrierefreiheit umgesetzt, sondern in einem Fachabend der #netzwerkstattkultur des Landkreises seine Erfahrungen auch an andere Kulturschaffende weitergegeben. Unter anderem mit einer Rollstuhltribüne, barrierefrei ausgestatteten Duschen und einem barrierefreien Toiletten-Container, einer Bar mit abgesenktem Tresen sowie bildhafte Beschilderung in einfacher Sprache. Auf diese Weise konnten Menschen mit Behinderung am Festival nicht nur teilhaben, sondern ihnen wurde die Teilhabe erheblich erleichtert und es war ein gleichberechtigter Austausch mit anderen Festivalbesucherinnen und -besuchern möglich.

Die abschließende Begründung der Jury: „Nicht zuletzt stellen die Organisatoren ihr erworbenes Wissen und daraus folgende Erkenntnisse zur Barrierefreiheit auf lokaler Ebene für weitere Vorhaben zur Verfügung und dienen damit gewissermaßen als Botschafter für das Thema Barrierefreiheit und Kultur in der Region.“

Jubiläumsgewinnspiel: Präsentkörbe mit regionalen Produkten für die Gewinner

Am 1. Juli hat unser Landkreis seinen 50. Geburtstag gefeiert. Das haben wir zum Anlass genommen, uns ein kleines Jubiläumsgewinnspiel auszudenken. Und so haben wir in der letzten Ausgabe unseres Landkreismagazins drei Fragen rund um den Landkreis gestellt. Unter den rund 400 Teilnehmenden – fast alle haben die richtigen Antworten gewusst – haben wir insgesamt zehn Gewinnerinnen bzw. Gewinner gezogen. Die drei Hauptpreise: je ein Präsentkorb, gefüllt mit einer Vielfalt an regionalen Produkten, sowie ein Bildband über die Rhön. Darüber freuten sich Martha Erhard, Marlene Hammer und Robert Flögel, die den Korb von Landrat Thomas Bold überreicht bekamen. Außerdem haben wir sieben Einkaufsgutscheine verlost.

Landrat Thomas Bold mit den drei Gewinnern (von links) Robert Flögel, Martha Erhard und Marlene Hammer. Foto: Anja Vorndran

Das Programm zur Jubiläumsausgabe 2022 finden Sie ab Februar 2022 unter **www.kultur-kg.de/juedische-kulturtage**

Vortrag: Fahrplanlesen leicht gemacht

Mal eben per Bus zum Arzttermin fahren oder am Wochenende auf den Kreuzberg? Das ist manchmal gar nicht so leicht. Denn auf Busfahrplänen stehen viele Informationen. Wenn man nicht regelmäßig im öffentlichen Personennahverkehr unterwegs ist, hat man dadurch einen hohen Aufwand zur Planung. Doch das lässt sich vermeiden. Im Vortrag erfahren Sie, wie Sie die passende Fahrt finden und beim Fahrplanlesen den Überblick behalten.

Das Projektmanagement MobilitätsEntdecker des Regionalmanagements des Landkreises Bad Kissingen stellt Ihnen verschiedene Fahrpläne vor. Sie lernen praktische Werkzeuge zur Suche von Busverbindungen kennen, und erfahren, wie Sie Rufbusse bestellen können. Der kostenfreie Vortrag wird in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bad Brückenau durchgeführt.

- Termin: Donnerstag, 27.04.2023 – Musikschule, Ernst-Putz-Straße 9, Bad Kissingen
  Anmeldung ist erforderlich; per Mail an: info@vhs-kisshab.de oder per Telefon unter: 09741|804 55

Vorträge & zweiteiliger Basiskurs: Die App „Wohin·Du·Willst" – Der ÖPNV-Planer für die Hosentasche

Wer im Landkreis Bad Kissingen mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, kann seit einiger Zeit ein smartes Angebot nutzen: Mit der kostenlosen „Wohin·Du·Willst"-App können Sie Bus- und Bahnverbindungen suchen und sehen, was die gesuchte Verbindung kostet. Sie können Rufbusse bestellen und erhalten z. B. Nachrichten über Streckenänderungen. Wir stellen die App und ihre Funktionen ausführlich und in übersichtlichen Schritten vor. Vor Ort kann die App im WLAN auf das eigene Smartphone oder Tablet heruntergeladen und eingerichtet werden.

Kostenloser zweiteiliger Basiskurs – Termine:

Donnerstag, 02.03.2023 (Theorie) + 09.03.2023 (Praxis), je 10.15 bis 11.45 Uhr,
Mehrgenerationenhaus, Von-Hessing-Straße 1, Bad Kissingen
Eine Anmeldung ist erforderlich; per Mail: info@mgh-badkissingen.de oder per Telefon: 0971/699 33 81
Der Basiskurs wird vom Projektmanagement MobilitätsEntdecker des Regionalmanagements des Landkreises Bad Kissingen in Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus Bad Kissingen durchgeführt.

Kostenlose Vorträge – Termine:

Dienstag, 17.01.2023, 19 Uhr – Stadtbibliothek, Kirchgasse 4, Hammelburg
Anmeldung ist erforderlich; per Mail an: info@vhs-kisshab.de oder per Telefon unter: 09732|902 434

Donnerstag, 16.02.2023, 19 Uhr – Musikschule, Ernst-Putz-Straße 9, Bad Brückenau
Anmeldung ist erforderlich; per Mail an: info@vhs-kisshab.de oder per Telefon unter: 09741|804 55
Die Vorträge werden vom Projektmanagement MobilitätsEntdecker des Regionalmanagements des Landkreises Bad Kissingen in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen Hammelburg und Bad Brückenau durchgeführt.

Nachlese: Regionaler Dialog „Kultur & Tourismus"

Wer sich mit dem Thema Tourismus im Landkreis Bad Kissingen befasst, beschäftigt sich zumeist mit den großen Themen des Städtetourismus, Gesundheitstourismus und des Naturtourismus. Doch welche Rolle spielt dabei die Kultur, sowohl für die Touristinnen und Touristen als auch für lokale Akteurinnen und Akteure aus der Kultur?

Prof. Dr. Birgit Mandel (Universität Hildesheim) stellt dazu fest: „In der Rolle des Touristen werden viele Menschen zu Kulturbesuchern, die in ihrem Alltag keine kulturellen Angebote wahrnehmen". (Quelle: kulturmanagement.net) Und so werden auch Touristinnen und Touristen zu Kulturnutzenden, die eigentlich aus anderen Motiven ihren Urlaub her verbringen.

Zum Austausch dazu hatte das Regionalmanagement des Landkreises, Projektmanagement Kultur, am 8. Dezember zu einem Fachabend geladen. Gut informiert von Maik Zießnitz von der Strategieberatung „PROJECT M" zu „Trends und Best Practices im Kulturtourismus als Impuls für regionale Entwicklungen", fand ein reger Austausch zwischen Kulturakteurinnen und -akteuren sowie Tourismus-Verantwortlichen statt, der im neuen Jahr fortgesetzt wird.

Kurz informiert

Staatsminister Blume übergibt UNESCO-Welterbe-Urkunde an die Stadt Bad Kissingen

„The Great Spa Towns of Europe": Mit diesem Titel kann sich Bad Kissingen zusammen mit zehn weiteren europäischen Kurbädern schmücken, seit sie im Sommer 2021 gemeinsam auf die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen worden sind. Die Ernennung wurde im vergangenen Jahr bereits mit einem großen Festakt im Regentenbau der Stadt gefeiert. Ende Oktober ist Markus Blume, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, nun in die Kurstadt gereist, um gemeinsam mit Dr. Birgitta Ringbeck von der Koordinierungsstelle UNESCO-Welterbe des Auswärtigen Amtes die Verleihungsurkunde offiziell zu übergeben.

Nicht nur für Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel ein besonderer Moment. „Ich freue mich sehr, dass unser Weltbad den Titel 'Great Spa Towns of Europe' trägt. Für die Stadt und für den Landkreis bedeutet das eine noch höhere internationale Aufmerksamkeit", so Landrat Thomas Bold. Dem Minister gefiel die Stadt so sehr, dass er am liebsten gar nicht mehr weg gefahren wäre: „Bad Kissingen macht Lust zum Bleiben. Hier tobt das Leben, da sind keine toten Mauern da", sagte Blume anlässlich seines Besuchs.

„DeinHaus 4.0 Unterfranken": Musterwohnung mit intelligenten Wohnassistenzsystemen wird eröffnet

Hier noch ein Kabel durchziehen und anschließen, dort noch den Boden verlegen: Die Sanierung des ehemaligen Telekom-Gebäudes liegt in den letzten Zügen. In das Penthaus hoch über den Dächern Bad Kissingens wird also bald die Musterwohnung von „DeinHaus 4.0 Unterfranken" einziehen können – ein Gemeinschaftsprojekt des Landkreises Bad Kissingen und des Zentrums für Telemedizin. In der modernen Beratungs- und Erlebniswelt können eine Vielzahl intelligenter Wohnassistenzsysteme live erlebt werden. Auf rund 100 Quadratmetern werden technische Assistenten präsentiert, die es älteren und pflegebedürftigen Menschen ermöglichen, so lange wie möglich selbstbestimmt zuhause zu leben. Die Besucherinnen und Besucher können sich ausführlich informieren und beraten lassen, natürlich kostenlos. Dabei ist ausprobieren nicht nur erlaubt, sondern sogar ausdrücklich erwünscht.

Der Bayerische Staatsminister für Gesundheit und Pflege, Klaus Holetschek, wird das Beratungs- und Erlebniszentrum am 9. März 2023 eröffnen. Am **Samstag, 11. März**, sind dann alle Interessierten zu einem **Publikumstag** eingeladen. Das Penthaus ist über einen barrierefreien Zugang zu erreichen. Alle Infos dazu und zu den weiteren Angeboten von DeinHaus 4.0 Unterfranken gibt es unter **www.deinhaus4punkt0.de**.

DeinHaus 4.0
ZUHAUSE BESSER LEBEN
UNTERFRANKEN

Details zum Programm veröffentlichen wir rechtzeitig über die bekannten Kanäle (Zeitungen, Landkreis-Homepage sowie über Facebook).

Stromausfall: Wie Sie für den Fall des Falles gut gerüstet sind

BLACKOUT

Der Krieg in der Ukraine hat auch Auswirkungen auf die Energieversorgung in Deutschland. Immer wieder wird in diesem Zusammenhang der Begriff „Blackout" verwendet. Tatsächlich ist ein bundeslandübergreifender, flächendeckender, länger andauernder Stromausfall mit weitreichenden Folgen nach aktuellem Stand sehr unwahrscheinlich. Kürzere, regional begrenzte Ausfälle dagegen sind nicht ausgeschlossen.

Wir als Landkreis bereiten uns auf diese Situation vor, in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Kommunen, Energieversorgern und anderen Beteiligten. Wie Sie selbst vorsorgen können und so für einen möglichen Stromausfall gut gerüstet sind, haben wir für Sie in einer kleinen Infobroschüre zusammengefasst:
www.kg.de/stromausfall.

Ihr **Mode-** & **Festtagshaus** für jeden Anlass

BRAUT • BRÄUTIGAM • FESTTAGSMODE

MÜTZEL
EUERDORF

Follow us!

MODEZENTRUM MÜTZEL • Schweinfurter Str. 6-10 • 97717 Euerdorf | www.muetzel-euerdorf.de | DI-**SA** von 10-**20 Uhr**